

Prozess-Innovationen für das Digitale Unternehmen



KENNZAHLEN 2012

KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK (IFRS, ungeprüft) zum 30. Juni 2012

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Umsatz	513,2	529,7	-3	258,6	257,1	1
nach Erlösarten						
Lizenzen	141,3	129,0	10	76,0	57,7	32
Wartung	195,8	186,8	5	99,5	93,8	6
Dienstleistungen	175,4	211,1	-17	82,7	104,8	-21
Sonstige	0,7	2,8	-75	0,4	0,8	-50
nach Geschäftsbereich						
Business Process Excellence (BPE)	256,6	245,6	4	132,2	121,6	9
Enterprise Transaction Systems (ETS)	189,3	186,4	2	94,9	89,7	6
IDS Scheer Consulting (IDSC)	67,3	97,7	-31	31,5	45,8	-31
EBIT	111,9	119,1	-6	57,1	58,9	-3
in % vom Umsatz	21,8	22,5		22,1	22,9	
Nettoergebnis	73,3	78,7	-7	37,5	38,7	-3
in % vom Umsatz	14,3	14,9		14,5	15,1	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,84	0,92	-9	0,43	0,45	-4
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,84	0,91	-8	0,43	0,44	-2
Freier Cashflow	100,9	95,0	6	41,8	45,9	-9
Bilanzsumme	1.727,4	1.666,1				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	270,0	194,6				
Nettoverschuldung	14,8	158,5				
Eigenkapital	999,9	809,5				
in % der Bilanzsumme	58	49				
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	5.461	5.478				
davon in Deutschland	1.803	1.946				
davon F&E	896	845				

PIONIER UND MARKTFÜHRER

Software AG ist weltweit führend im Bereich Business Process Excellence. Seit über 40 Jahren steht unser Name für Innovation: Adabas, die erste transaktionale Hochleistungsdatenbank, ARIS, die erste Plattform zur Analyse von Geschäftsprozessen, und webMethods, der erste B2B-Server und die erste SOA-basierte Integrationsplattform.

Wir liefern unseren Kunden eine Vielzahl Produkte, Lösungen und Services, die sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit bei niedriger Total-Cost-of-Ownership auszeichnen. Unsere branchenführenden Marken ARIS, webMethods, Adabas, Natural, CentraSite, Terracotta und IDS Scheer Consulting fügen sich zu einem einzigartigen Portfolio zusammen. Wir bieten Software und Services für den Entwurf von Prozess-Strategien sowie das Design, die Implementierung und die Überwachung von Prozessen; SOA-basierte Integration und Datenmanagement; prozessgesteuerte SAP-Implementierung sowie strategische Prozessberatung und Dienstleistungen.

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM UNTERNEHMEN	4	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	20
Aktie	4	Allgemeine Grundsätze	20
ZWISCHENLAGEBERICHT	8	Erläuterungen zur Konzernbilanz	22
1 Wesentliche Ereignisse		Sonstige Erläuterungen	23
im Berichtszeitraum	8	SERVICES	30
2 Ertragslage	9	Finanzkalender	30
3 Finanz- und Vermögenslage	12	Impressum	31
4 Chancen und Risiken	12		
5 Nachtragsbericht	12		
6 Ausblick	13		
ZWISCHENABSCHLUSS	14		
Konzernbilanz	14		
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	15		
Kapitalflussrechnung	16		
Gesamtergebnisrechnung	17		
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	19		

AKTIE

Das Barometer der Technologiewerte in Deutschland TecDAX wies im Jahr 2012 einen Anfangswert von 699,7 Zählern auf. Zum Ende des ersten Halbjahres lag die Performance des Index mit 44 Punkten oder 6 Prozent im Plus. Der Leitindex der deutschen Aktien DAX beendete den ersten Handelstag 2012 mit 6.076 Zählern. Innerhalb der ersten sechs Monate stieg der Index auf einen Wert von 6.416 Punkten.

Die Aktie der Software AG startete mit einem Kurs von 28,33 Euro in das neue Handelsjahr. Nach der Veröffentlichung erster Ergebnisse zum vierten Quartal 2011 am 10. Januar 2012 verlor die Aktie der Software AG deutlich. In den darauf folgenden Monaten des ersten Quartals konnte dieser Kursabschlag zunächst aufgeholt werden. Die Eurokrise verunsicherte Investoren jedoch im weiteren Verlauf und verhinderte eine dauerhafte Kurserholung. Ende Juni lag der Kurs der Software AG-Aktie bei 24,44 Euro. Die anhaltende Unsicherheit im europäischen Wirtschaftsraum führte auch zu einer generellen Zurückhaltung gegenüber Aktieninvestments insbesondere von US Investoren. Darüber hinaus kam es wiederholt zu Fondschließungen, in deren Folge Aktienbestände der Software AG abgegeben wurden. Eine Vielzahl großer Investoren präferierte in den ersten 6 Monaten Investments in Standardwerte und mied Werte aus dem Technologiesektor. Im Rahmen der Gespräche mit Investoren stellte das Unternehmen ein wachsendes Interesse von Value-Investoren fest.

Der Kapitalmarkt reagierte positiv auf die am 24. Juli 2012 veröffentlichten Ergebnisse zum zweiten Quartal. Im Tagesverlauf legte die Aktie deutlich auf 26 Euro zu. Pro Handelstag wurden in den ersten sechs Monaten durchschnittlich 363.488 Stück Aktien gehandelt.

INVESTOR RELATIONS

Die Teilnehmer des Kapitalmarkts werden transparent, umfassend und ausführlich über aktuelle Unternehmensentwicklungen und die Strategie der Software AG informiert.

Wesentlicher Bestandteil der Investor-Relations-Arbeit ist der intensive und kontinuierliche Kontakt mit Investoren und Analysten. Auch im ersten Halbjahr 2012 wurden zahlreiche Gespräche geführt. Insgesamt nahm das Unternehmen in diesem Zeitraum an 12 Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland teil. Darüber hinaus bildeten Roadshows in Deutschland, Großbritannien, Kanada und den USA einen Schwerpunkt in der Investorenansprache.

Am 22. Februar fand der diesjährige Capital Market Day in Darmstadt statt. Über 40 Investoren und Analysten aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und der Schweiz informierten sich über technologische Innovationen, die aktuelle Go-to-market-Strategie und die geplanten Maßnahmen zur weiteren Stärkung des Vertriebs.

Auf der Branchenmesse CeBIT Anfang März stand Investor Relations im Rahmen von Standführungen sowie Gesprächen mit dem Management für Fragen rund um aktuelle Technologietrends und die strategische Positionierung der Software AG zur Verfügung.

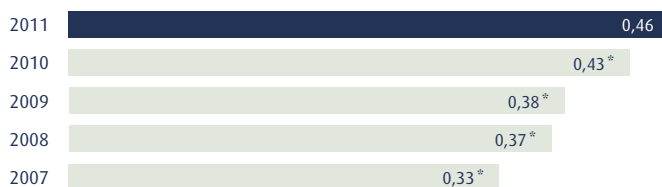
Französische Investoren bilden einen Schwerpunkt der Investor Relations Arbeit 2012. Mitte März fand in Paris der Kundenkongress „Process Forum“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland die strategische Positionierung des Unternehmens erläutert. Eine Produktschulung für französische Investoren, die im Juni in der Niederlassung in Paris stattfand, stieß bei den Teilnehmern auf sehr positive Resonanz. Die französischsprachige Präsentation des aktuellen Produktportfolios und insbesondere die Erläuterung der Big Data-Strategie entsprachen dem Informationsbedürfnis der Investoren.

HAUPTVERSAMMLUNG 2012

Die ordentliche Hauptversammlung 2012 fand am 4. Mai im „darmstadtium“ in Darmstadt statt. Dabei wurde die Zahlung einer Dividende von 0,46 Euro pro Software AG-Aktie (Vj. 0,43 Euro) und damit ein Zuwachs von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr beschlossen. Insgesamt kam ein Rekordwert von 39,9 Millionen Euro zur Ausschüttung. Die Dividende reflektierte die Steigerung des Ergebnisses der Software AG im Geschäftsjahr 2011.

DIVIDENDENENTWICKLUNG

in EUR

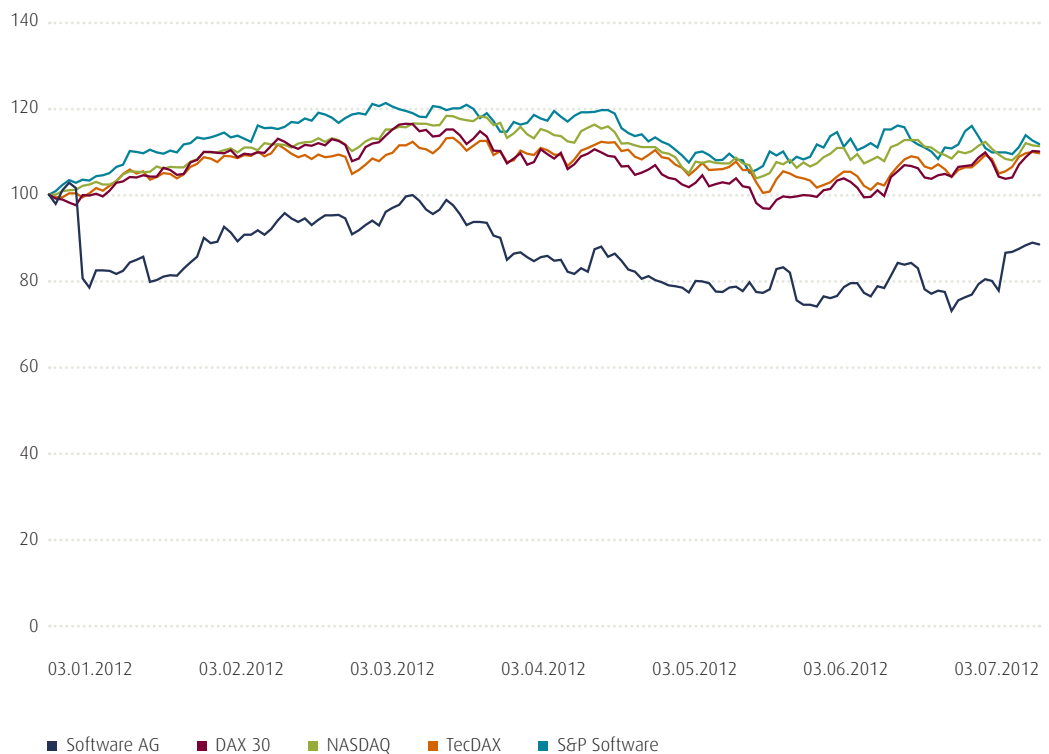


* 2007 - 2010 angepasst an Aktiensplit 1:3

Die Investor-Relations-Arbeit wurde in diesem Jahr wiederholt ausgezeichnet. Im Ranking des Wirtschaftsmagazins „Wirtschaftswoche“, das von Thomson Reuters Extel durchgeführt wird, erreichte die Software AG Platz 1 für die „Beste IR“ der TecDax-Unternehmen.

Die Konsolidierung innerhalb des Bankensektors führte zu einer Reduzierung der Analystenteams die regelmäßig das Unternehmen analysieren und eine Empfehlung zur Aktie aussprechen. Die Zahl der Bewertungen der Aktie durch Brokerhäuser liegt aktuell bei 23. Dabei kommen 11 von ihnen zu dem Urteil „Kaufen“, 6 sprechen die Empfehlung „Halten“ aus und 6 empfehlen „Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag im Juli bei 29,34 Euro.

KURSVERLAUF IM VERGLEICH (INDEXIERTE WERTE)





Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur finden Sie auf unserer Homepage.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Software AG Stiftung hält unverändert knapp 29 Prozent des Grundkapitals der Software AG. Derzeit liegt der Streubesitz entsprechend bei 71 Prozent der ausstehenden Aktien. Eine Analyse der identifizierbaren institutionellen Investoren ergibt, dass auf deutsche Investoren aktuell ein Anteil von 35 Prozent entfällt. Der Rest verteilt sich im Wesentlichen auf die USA (23%), Großbritannien (17%), und die Schweiz (10%). Weitere Investoren kommen aus Frankreich und Skandinavien.

Am 20. Juli erhöhte die Fondsgesellschaft Fidelity (FMR LLC, Boston, USA) ihren Anteil auf über 5 Prozent (rund 4,4 Mio. Aktien) und ist damit der aktuell am stärksten investierte Fonds.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche Business Process Excellence (BPE, mit den Produktfamilien webMethods, ARIS und Terracotta), Enterprise Transaction Systems (ETS, mit den Produktfamilien Adabas und Natural) und IDS Scheer Consulting (IDSC, schwerpunktmäßig SAP-Beratung).

1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition erfolgreich vorangetrieben

Die im Januar 2012 angekündigten Vertriebs- und Marketingaktivitäten zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im BPE-Geschäftsumfeld konnten im ersten Halbjahr erfolgreich umgesetzt werden. Die Software AG richtete dabei die Investitionen gezielt auf Märkte aus, in denen sich für den Konzern erhebliche Vertriebschancen abzeichnen. Dazu gehören in geographischer Hinsicht u.a. der nordamerikanische Markt sowie thematisch der Markt für Big Data. Im Hinblick auf die regionale Entwicklung lässt sich im Berichtsquartal feststellen, dass das kontinuierliche Lizenzumsatzwachstum im Bereich BPE in Europa und Südafrika von mehr als 20 Prozent, im zweiten Quartal 2012 durch ebenfalls zweistelliges Wachstum in den USA ergänzt wird. Dieser gezielte Ausbau der Marketing- und Vertriebsaktivitäten führte nicht nur in geographischer Hinsicht zu mehr Wachstum, sondern auch bei der Software AG-Konzerntochter Terracotta – einem führenden Unternehmen für In-Memory Produkte – zu einer Reihe neuer (Groß-) Projekte im Big-Data-Markt. Der schnelle Zugriff auf große Datenmengen spielt für (Neu-) Kunden, wie das aktuelle Beispiel der eBay-Tochter Pay Pal zeigt, eine entscheidende Rolle im weiteren Ausbau des Geschäfts. Diese innovative Technologie der Software AG ermöglicht den Zugriff auf direkt im Hauptspeicher (Cache) vorgehaltene Daten.

Dadurch kann der Datenzugriff ca. 1.000 Mal schneller erfolgen als über Datenbanken, was einen deutlichen Kosten- und Wettbewerbsvorteil zur Folge hat. Bereits im ersten Quartal 2012 zeigte Terracotta eine starke Wachstumsdynamik im Big-Data-Markt. Im zweiten Quartal hat sich diese Entwicklung nochmals beschleunigt und führte zu mehr Umsatz im Big-Data-Markt als im Gesamtjahr 2011. Die Software AG geht davon aus, dass sich diese Wachstumsdynamik weiter fortsetzen wird.

Software AG verstärkt Präsenz in den USA

Neben dem Ausbau des nordamerikanischen Vertriebsnetzes verstärkte die Software AG im Berichtsquartal durch den Transfer des Mergers & Acquisitions-Verantwortlichen sowie den geplanten Transfer des Chief Marketing Officers ihre Präsenz im Silicon Valley. Ziel dieser Maßnahmen ist es noch näher am Hot-Spot der IT-Branche zu sein und künftige Vermarktungspotentiale frühzeitiger erkennen zu können. Dies stärkt das Unternehmensprofil als innovatives Softwareunternehmen in den USA. Zusätzlich bereitet der Konzern den Aufbau einer Federal Unit vor, um bei öffentlichen Aufträgen der amerikanischen Regierung mehr und größere Geschäfte abschließen zu können.

Technologievorsprung durch Zukauf einer universellen Messaging-Middleware-Plattform bekräftigt

Die Software AG hat im zweiten Quartal 2012 den britischen Technologieanbieter my-Channels übernommen. Durch die Technologieakquisition steht den Kunden der Software AG

eine einzigartige Messaging-Software für die Nachrichtenübertragung in Echtzeit zur Verfügung. Mithilfe dieser Technologie können Unternehmensanwendungen, Cloud-basierte Applikationen und mobile Endgeräte nahtlos in den Datenaustausch eingebunden werden: Software AG-Kunden sind somit in der Lage, riesige Mengen an unternehmenskritischen Daten an ihre Mitarbeiter, Kunden und Partner in Echtzeit zu übertragen – unabhängig von Ort, Übertragungskanal und Endgerät. Damit ist dieser Zukauf ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung der Software AG-Strategie.

Datenschutz in Adabas-Datenbankumgebungen automatisiert

Mit der Einführung von „Data Masking for Adabas“ im zweiten Quartal ermöglicht die Software AG ihren Kunden Unternehmensdaten aus verschiedenen Adabas-Datenbankumgebungen zu extrahieren und vertrauliche Elemente automatisiert zu anonymisieren und somit zu schützen. Bei diesem Vorgang erhalten Adabas-Kunden die Möglichkeit, die Prüfung und Entwicklung von Anwendungen auf Basis von realen, produktionsnahen Daten vorzunehmen, bei gleichzeitiger Einhaltung interner wie externer Datenschutzbestimmungen.

Strategische Partnerschaft mit führendem IT-Sicherheitsforschungszentrum

Schwerpunkt der strategischen Partnerschaft mit dem Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED), einem führenden Forschungszentrum auf dem Gebiet der IT-Sicherheit, ist der Aufbau eines neuen Labors für „Secure Engineering“. Die Software AG erhält dadurch Zugriff auf die Erkenntnisse aus der Spitzenforschung und kann diese zielgerichtet in ihren Software-Entwicklungsprozess einfließen lassen. Weiterhin stärkt die Partnerschaft die Zusammenarbeit zweier Partner im Software-Cluster.

Auszeichnung mit dem „Employer Branding Award 2012“ für bestes Hochschulmarketing

Die Software AG wurde im zweiten Quartal 2012 in Berlin mit dem trendence-Preis „Employer Branding Award 2012“ ausgezeichnet. Trendence ist Europas führendes Personalforschungsinstitut. In der Kategorie „Hochschulmarketing“ erhielt der Darmstädter Softwarekonzern mit seinem innovativen Personalmarketingkonzept den zweiten Platz. „Trendence“ honorierte dabei insbesondere das unternehmenseigene University Relations-Programm, welches größte Zustimmung beim Fachkräftenachwuchs an Hochschulen findet.

2 ERTRAGSLAGE

2.1. KONZERNUMSATZ ZWEITES QUARTAL 2012

Das zweite Quartal war geprägt von wachsenden Softwareerlösen, die den Umsatzmix vorteilhaft zu Gunsten des margenstarken Produktumsatzes verschoben haben. Der gleichzeitig abgeschwächte Serviceanteil wirkte sich gegenläufig aus und führte zu einem Konzernumsatz auf Vorjahresniveau mit 258,6 (Vj. 257,1) Millionen Euro. Im Kerngeschäft, dem Produktumsatz mit Lizenzen und Wartung, konnte die Software AG mit 175,5 (Vj. 151,5) Millionen Euro ein Wachstum von 16 Prozent über dem Vorjahr erreichen. Insbesondere die Umsätze im Lizenzgeschäft verzeichneten einen dynamischen Anstieg um 32 Prozent auf 76 (Vj. 57,7) Millionen Euro. Dabei konnte das Unternehmen ein starkes Wachstum im Geschäft mit Integrations- und Prozess-Software verzeichnen. Im Wartungsgeschäft erzielte die Software AG einen Gesamtbeitrag von 99,5 (Vj. 93,8) Millionen Euro, was einem Wachstum von 6 Prozent entspricht. Das Servicegeschäft erzielte einen Umsatz von 83 (Vj. 104,8) Millionen Euro.

Davon entfielen 27,3 (Vj. 40,2) Millionen Euro auf das SAP-Consulting-Geschäft. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückzug aus nicht profitablen Märkten und Projekten zurückzuführen. Die BPE- und ETS-Servicebereiche trugen im Berichtszeitraum 55,4 (Vj. 64,6) Millionen Euro zum Serviceumsatz bei. Während die Dienstleistungsumsätze im Geschäftsbereich ETS leicht zunahmen, wurden weniger Serviceumsätze im Geschäftsbereich BPE abgerechnet. Grund hierfür waren geringere Lizenzumsätze in den Vorquartalen sowie ein wachsender Anteil bei Produktimplementierungen durch externe Servicepartner.

Im zweiten Quartal 2012 verzeichnete die Software AG einen positiven Währungseffekt von 9 Millionen Euro. Lizenz- und Wartungsumsätze waren dabei stärker von Währungseffekten betroffen als die Umsätze im Consulting-Bereich, die hauptsächlich in Euro fakturiert werden. Die Währungseffekte wirkten sich jedoch nicht nur im Umsatz aus, sie resultieren auch in höheren Kosten als Konsequenz des im Geschäftsmodell eingebauten „Natural Hedging“ zur Reduzierung des währungs-basierten Translationsrisikos. Im 6-Monatszeitraum verringerte sich der Umsatzanteil im Euro-Raum auf 38 (Vj. 41) Prozent. Die Abhängigkeit vom Euro nimmt somit weiter ab, wobei der Umsatzsplit nach verschiedenen anderen Währungen breiter gefächert ist.

2.2 UMSATZ UND ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (SEGMENTBERICHT)

Die Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche verteilen sich im Berichtsquartal wie folgt:

Business Process Excellence (BPE)

Der innovative Geschäftsbereich BPE, der die Produktfamilien webMethods (IT-Integration), ARIS (Geschäftsprozess-Software) und Terracotta (Big Data) beinhaltet, konnte gegenüber dem

Vorjahr um 9 Prozent auf 132,2 Millionen Euro wachsen. Die technologieführenden Produkte verzeichneten aufgrund der im letzten Quartal 2011 eingeleiteten Vertriebsmaßnahmen insbesondere in den Märkten Amerika, Südafrika und Europa jeweils ein zweistelliges Umsatzwachstum. Der Produktumsatz stieg entsprechend um 29 Prozent auf ein mit 93,7 (Vj. 72,9) Millionen Euro neues Rekordniveau für ein zweites Quartal. Der Lizenzumsatz erreichte 45,6 (Vj. 31,3) Millionen Euro, ein hervorragendes Plus von 46 Prozent. Im sequentiellen Vergleich zum ersten Quartal 2012 steigerte sich der Lizenzumsatz um 28 Prozent, was einerseits der prognostizierten normalen Saisonalität entspricht, aber andererseits auch zeigt, dass die Software AG im zweiten Quartal den aktuellen makroökonomischen Unsicherheiten getrotzt hat. Die Wartungsumsätze erhöhten sich um 16 Prozent auf 48,1 (Vj. 41,6) Millionen Euro. Das Segmentwachstum belegt die starke Dynamik des Marktes für Prozessoptimierung und die fortschreitende Nachfrage der Software AG-Produkte. Der Auf- und Ausbau der Marketing- und Vertriebsaktivitäten trug wesentlich zum BPE-Wachstum in den Regionen bei. Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen entsprechend um 30 Prozent auf 38,5 Millionen Euro.

Dem Umsatzwachstum im Geschäftsbereich BPE steht eine Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsausgaben um 25 Prozent auf 18,8 Millionen Euro gegenüber. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem Ausbau innovativer Technologien wie Terracotta und my-Channels. Trotz erheblicher Investitionen in das Geschäftsmodell BPE konnte der Geschäftsbereich im Berichtsquartal ein Ergebnis von 32,2 (Vj. 34,7) Millionen Euro zum Konzernergebnis beisteuern.

Enterprise Transaction Systems (ETS)

Der Geschäftsbereich ETS, in dem die Einnahmen aus Lizenzen, Wartung und Dienstleistungen der Produktfamilien Adabas und Natural zusammengefasst sind, erzielte eine

deutliche Umsatzsteigerung auf 94,9 (Vj. 89,7) Millionen Euro. Der Lizenzumsatz zeigt mit 30,1 Millionen Euro gegenüber dem zweiten Quartal 2011 (25,1 Millionen Euro), eine Steigerung von 20 Prozent. Der Wartungsumsatz des Geschäftsbereichs erzielte mit 47,6 (Vj. 48,1) Millionen Euro Vorjahresniveau. Das Dienstleistungsgeschäft lag mit 17 Millionen Euro 5 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vj. 16,2 Millionen Euro). Die Kosten im Bereich Vertrieb und Marketing erhöhten sich aufgrund des starken Anstiegs des Lizenzgeschäfts und der damit einhergehenden Verkaufsprovision um 8 Prozent auf 15,6 Millionen Euro gegenüber dem zweiten Quartal 2011. Die Kostenstruktur im Maintenance- und Support-Bereich wurde weiter optimiert; so konnten die Herstellungskosten um 14 Prozent auf 16,8 Millionen Euro gesenkt werden. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung konnte eine Verbesserung von 4 Prozent auf 6,5 Millionen Euro im Berichtsquartal erzielt werden. Das Segmentergebnis stieg im Vorjahresvergleich um 15 Prozent auf 56 Millionen Euro. Die Segmentmarge lag bei 59 Prozent.

IDS Scheer Consulting (IDSC)

Die Software AG setzte beim SAP-Consulting-Geschäft den im ersten Quartal 2012 eingeleiteten Rückzug aus nicht profitablen Märkten und Projekten fort. Dies führte zu einem sinkenden Gesamtumsatz von 31,5 Millionen Euro nach 45,8 Millionen Euro im Vorjahr. Auf das externe Produktgeschäft, primär SAP-Produkte, entfielen dabei 4,1 (Vj. 5,4) Millionen Euro. Die Organisationsstrukturen wurden entsprechend angepasst, so dass die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing auf 4,1 (Vj. 6,7) Millionen Euro reduziert werden konnten.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt durch gestiegene Kosten aufgrund von höheren Investitionen in Marketing und Vertrieb, insbesondere im BPE-Geschäftsfeld,

mit 57,1 (Vj. 58,9) Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 22,1 (Vj. 22,9) Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im zweiten Quartal auf 69,9 (Vj. 70) Millionen Euro. Dies entspricht einer operativen Ergebnismarge von 27 Prozent. Die operativen Ausgaben der Software AG stiegen um 14,4 Millionen Euro auf 105,6 Millionen Euro. Die Investitionen in Marketing & Vertrieb beliefen sich dabei auf 61,6 (Vj. 53,6) Millionen Euro und führten zu einem leichten Anstieg der Kostenquote von 3 Prozent gemessen am Gesamtumsatz. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen dabei 25,3 (Vj. 21,9) Millionen Euro. Die Kostenquote konnte somit auf Vorjahresniveau bei 14,4 Prozent des Produktumsatzes gehalten werden.

Nettoergebnis

Der Gewinn nach Steuern reduzierte sich aufgrund der genannten Investitionen und Wechselkurseffekte um 3 Prozent auf 37,5 Millionen Euro. Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,43 Euro im Berichtsquartal.

Erstes Halbjahr 2011

Der Produktumsatz stieg im ersten Halbjahr 2012 um 7 Prozent auf 337,1 (Vj. 315,8) Millionen Euro. Die Umsätze aus dem Service- und Consultinggeschäft beliefen sich im Berichtszeitraum auf 175,4 (Vj. 211,1) Millionen Euro. Damit betrug der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 513,2 (Vj. 529,7) Millionen Euro.

Angesichts der getätigten Investitionen belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in der ersten Jahreshälfte 2012 auf 111,9 (Vj. 119,1) Millionen Euro. Die EBIT-Marge betrug somit 21,8 Prozent (Vj. 22,5 Prozent).

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 CASHFLOW

Der Free Cashflow lag im Berichtsquartal aufgrund eines geänderten Zinszahlungsplans bei 41,8 (Vj. 45,9) Millionen Euro. Der Free Cashflow des ersten Halbjahrs 2012 konnte um 6 Prozent auf 100,9 Millionen Euro gesteigert werden. Sowohl im Quartal als auch im Halbjahr übersteigt der Free Cashflow das Nachsteuerergebnis aufgrund eines aktiven Working Capital Managements deutlich.

3.2 KONZERNBILANZ

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 46,7 Millionen Euro auf 1.727,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2012 erhöht. In den ersten 6 Monaten verzeichnete das Unternehmen aufgrund der Akquisition von my-Channels sowie bedingt durch Währungseffekte einen Anstieg des Goodwills um 16 Millionen Euro auf 767,7 Millionen Euro. Das Eigenkapital der Software AG stieg im gleichen Zeitraum um 5 Prozent auf 999,9 (Vj. 951,5) Millionen Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 58 Prozent. Die Forderungen konnten im Berichtszeitraum um 5 Millionen Euro gesenkt werden. Die Höhe der passiven Rechnungsabgrenzungsposten belief sich auf 157 Millionen Euro und lag damit 51,1 Millionen Euro über dem Stichtagswert des 31.12.2011. Die Nettoverschuldung konnte trotz Dividendenzahlung und Auszahlungen für Akquisitionen im Vergleich zum Jahresende 2011 um 46,1 Millionen Euro auf 14,8 Millionen Euro reduziert werden.

Zum 30. Juni 2012 waren 5.461 (Vj. 5.478) Vollzeitmitarbeiter bei der Software AG beschäftigt, davon 896 (Vj. 845) in Forschung und Entwicklung (F&E). Die Zahl der Beschäftigten in Deutschland betrug 1.803 (Vj. 1.946) Mitarbeiter.

4 CHANCEN UND RISIKEN

Im zweiten Quartal 2012 haben sich in Bezug auf die Risikosituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2011 identifizierten Risiken ergeben.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts beziehungsweise im Ausblick des Geschäftsberichts 2011.

5 NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums haben sich bei der Software AG keine relevanten Ereignisse ergeben.

6 AUSBLICK

Mit Blick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird die Software AG die Wachstumsziele wie folgt fokussieren:

AUSBLICK GESAMTJAHR 2012

in Mio. EUR

	2011	Ausblick 2012 ** (in %)	H1 2012 (in %)
Produktumsatz	673,9	+2 bis +7*	+3,4*
- BPE	527,9	+5 bis +15*	+1,1*
- ETS	381,3	-6 bis -3*	-0,7*
EBIT-Marge (in %)	24,5	23,0 bis 24,5	21,8

* währungsbereinigt, delta

** Stand: 24. Juli 2012

1. PRODUKTUMSATZ

Das erste Halbjahr zeigte einen deutlichen Wachstumsunterschied zwischen Produkt- und Serviceumsatz. Der profitable Produktumsatz, Treiber der Marge und des Ergebnisses sowie die Basis für weiteres Wachstum, stieg um 6,7 Prozent im ersten Halbjahr 2012. Vor diesem Hintergrund wird die Software AG den Umsatzausblick auf das Kerngeschäft mit Produkten konzentrieren. Die Software AG erwartet für das Gesamtjahr ein währungsbereinigtes Wachstum des Produktumsatzes in einer Bandbreite von 2 bis 7 Prozent im Vergleich zu 2011.

2. BPE-UMSATZ

Für das BPE-Geschäft bestätigt der Konzern den ursprünglichen Ausblick und erwartet ein Wachstum von 5 bis 15 Prozent.

3. ETS-UMSATZ

Der Produktumsatz des Bereichs ETS übertraf die Erwartungen für das erste und zweite Quartal 2012. Auf Basis der Ergebnisse der ersten 6 Monate ist die Software AG nun in der Lage, den Ausblick für das Gesamtjahr zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet das Unternehmen eine nur leichte Abschwächung des Umsatzes von währungsbereinigt minus 6 bis minus 3 Prozent.

4. EBIT-MARGE

Die Erwartung für die EBIT-Marge bleibt unverändert bei 23 bis 24,5 Prozent.

**KONZERNBILANZ (IFRS, ungeprüft)
zum 30. Juni 2012**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2011
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	270.013	216.479	194.634
Vorräte	149	505	153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.197	304.736	327.280
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.647	43.909	51.601
Rechnungsabgrenzungsposten	13.409	8.656	12.844
	626.415	574.285	586.512
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	239.861	248.202	250.430
Geschäfts- oder Firmenwerte	767.679	752.223	722.221
Sachanlagen	63.612	65.365	63.547
Finanzanlagen	2.888	3.446	5.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.200	13.197	14.583
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.060	3.990	1.862
Rechnungsabgrenzungsposten	968	1.256	1.513
Latente Steuern	14.683	18.731	20.364
	1.100.951	1.106.410	1.079.554
	1.727.366	1.680.695	1.666.066
PASSIVA			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	26.324	26.088	80.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.381	58.066	53.884
Sonstige Verbindlichkeiten	77.617	88.656	91.816
Sonstige Rückstellungen	65.720	83.315	66.542
Steuerrückstellungen	5.125	20.171	28.640
Rechnungsabgrenzungsposten	156.431	105.269	152.590
	377.598	381.565	474.260
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	258.462	251.278	272.394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	453	73
Sonstige Verbindlichkeiten	5.017	8.798	4.779
Rückstellungen für Pensionen	38.146	38.200	40.591
Sonstige Rückstellungen	10.838	11.495	10.309
Latente Steuern	36.776	36.745	52.969
Rechnungsabgrenzungsposten	619	679	1.147
	349.900	347.648	382.262
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Software AG	86.828	86.828	86.756
Kapitalrücklage der Software AG	37.725	35.716	32.067
Gewinnrücklagen	900.335	867.053	768.733
Sonstige Rücklagen	-24.079	-37.095	-76.815
Eigene Aktien	-1.675	-1.675	-1.675
Nicht beherrschende Anteile	734	655	478
	999.868	951.482	809.544
	1.727.366	1.680.695	1.666.066

**KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG (IFRS, ungeprüft)
für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2012**

in TEUR	H1 2012	H1 2011	Veränderung in %	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Lizenzen	141.286	128.951	10	76.040	57.725	32
Wartung	195.778	186.821	5	99.510	93.782	6
Dienstleistungen	175.441	211.143	-17	82.703	104.771	-21
Sonstige	694	2.780	-75	392	791	-50
Umsatzerlöse	513.199	529.695	-3	258.645	257.069	1
Herstellungskosten	-199.308	-226.055	-12	-97.616	-110.958	-12
Bruttoergebnis vom Umsatz	313.891	303.640	3	161.029	146.111	10
Forschungs- und Entwicklungskosten	-49.556	-43.435	14	-25.319	-21.917	16
Vertriebskosten	-120.909	-110.096	10	-61.635	-53.627	15
Allgemeine Verwaltungskosten	-34.188	-33.735	1	-18.692	-15.664	19
Operatives Ergebnis	109.238	116.374	-6	55.383	54.903	1
Sonstige betriebliche Erträge	14.359	15.580	-8	7.964	11.979	-34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.720	-12.838	-9	-6.290	-7.964	-21
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	111.877	119.116	-6	57.057	58.918	-3
Finanzergebnis	-3.932	-3.427		-1.870	-1.978	-5
Ergebnis vor Steuern	107.945	115.689	-7	55.187	56.940	-3
Ertragsteuern	-30.995	-33.054	-6	-15.373	-15.778	-3
Sonstige Steuern	-3.631	-3.923	-7	-2.358	-2.497	-6
Konzernüberschuss	73.319	78.712	-7	37.456	38.665	-3
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	73.195	78.640	-7	37.438	38.616	-3
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	124	72		18	49	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,84	0,92	-9	0,43	0,45	-4
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,84	0,91	-8	0,43	0,44	-2
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	86.766.468	85.671.706	-	86.766.468	86.012.606	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	86.890.380	86.833.991	-	86.781.331	87.045.854	-

**KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS, ungeprüft)
für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2012**

in TEUR	H1 2012	H1 2011	Q2 2012	Q2 2011
Konzernüberschuss	73.319	78.712	37.456	38.665
Ertragsteuern	30.995	33.054	15.373	15.778
Finanzergebnis	3.932	3.427	1.870	1.978
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.275	22.045	12.822	11.095
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	2.818	3.844	2.732	5.102
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	136.339	141.082	70.253	72.618
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	6.855	47.804	-4.520	50.778
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	7.835	-27.668	10.227	-44.124
Gezahlte Ertragsteuern	-42.815	-61.820	-28.190	-31.108
Gezahlte Zinsen	-7.239	-5.495	-5.629	-2.963
Erhaltene Zinsen	3.825	3.688	1.614	1.377
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	104.800	97.591	43.755	46.578
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/ immateriellen Vermögenswerten	383	625	277	461
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-4.418	-3.224	-2.334	-1.147
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	791	44	305	44
Investitionen in Finanzanlagen	-247	-53	-247	-32
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-433	0	0	0
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-16.889	-58.079	-16.476	-58.079
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.813	-60.687	-18.475	-58.753
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	32.890	0	32.890
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	0	-19.900	0	-19.900
Gezahlte Dividenden	-40.100	-37.160	-39.930	-36.998
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10.000	200.000	10.000	200.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.070	-117.686	-1.921	-113.262
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33.170	58.144	-31.851	62.730
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	50.817	95.048	-6.571	50.555
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.717	-2.881	4.279	-160
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	53.534	92.167	-2.292	50.395
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	216.479	102.467	272.305	144.239
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	270.013	194.634	270.013	194.634
Free Cashflow	100.876	94.983	41.756	45.904

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS, ungeprüft)
für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2012

in TEUR	H1 2012	H1 2011	Q2 2012	Q2 2011
Konzernüberschuss	73.319	78.712	37.456	38.665
Differenzen aus der Währungsumrechnung	12.406	-31.990	24.894	-4.967
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-275	-644	-681	-799
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	939	506	2.037	-890
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-54	0	-17	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	13.016	-32.128	26.233	-6.656
Gesamtergebnis	86.335	46.584	63.689	32.009
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	86.211	46.512	63.671	31.960
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	124	72	18	49

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS (IFRS, ungeprüft)
für das 1. Halbjahr 2012**

in TEUR	Stammaktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
					Differenzen aus der Währungsumrechnung
Eigenkapital zum 01. Januar 2011	85.330.806	86.148	22.512	727.070	-31.440
Gesamtergebnis				78.640	-31.990
Transaktionen mit Gesellschaftern					
Dividendenzahlung				-36.977	
Ausgabe neuer Aktien	607.600	608	14.048		
Aktienoptionen			17.810		
Rückkauf eigener Aktien	756.000		-2.403		
Transaktionen zwischen Gesellschaftern			-19.900		
Eigenkapital zum 30. Juni 2011	86.694.406	86.756	32.067	768.733	-63.430
Eigenkapital zum 01. Januar 2012	86.766.468	86.828	35.716	867.053	-26.894
Gesamtergebnis				73.195	12.406
Transaktionen mit Gesellschaftern					
Dividendenzahlung				-39.913	
Ausgabe neuer Aktien					
Aktienoptionen			2.009		
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien					
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)					
Sonstige Veränderungen					
Transaktionen zwischen Gesellschaftern					
Eigenkapital zum 30. Juni 2012	86.766.468	86.828	37.725	900.335	-14.488

Sonstige Rücklagen			Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste aus leistungs-orientierten Plänen	Währungseffekte aus Nettoinvestitions-darlehen in ausländische Geschäftsbetriebe				
603	-13.850	0	-22.313	768.730	589	769.319
-644	0	506		46.512	72	46.584
				0		0
				-36.977	-183	-37.160
				14.656		14.656
				17.810		17.810
			20.638	18.235		18.235
				-19.900	0	-19.900
-41	-13.850	506	-1.675	809.066	478	809.544
-3.054	-11.332	4.185	-1.675	950.827	655	951.482
-275	-54	939		86.211	124	86.335
				0		0
				-39.913	-187	-40.100
				0		0
				2.009		2.009
				0		0
				0		0
				0	142	142
				0		0
-3.329	-11.386	5.124	-1.675	999.134	734	999.868

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2012 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2012 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Obergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

2 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
01. Januar 2012	10	107	117
Zugänge	0	1	1
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	0	1	1
30. Juni 2012	10	107	117

Der Zugang betrifft die unter Textziffer 4 dargestellte Akquisition des britischen Unternehmens my-Channels. Bei dem Abgang handelt es sich um den Verkauf einer Tochtergesellschaft (FACT Unternehmensberatung Schweiz AG) von untergeordneter Bedeutung.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. **Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 entnehmen.**



Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

4 UNTERNEHMENSERWERBE

Im zweiten Quartal erwarb die Software AG den britischen Technologieanbieter my-Channels. Die Akquisition ergänzt die vorhandene Integrationstechnologie mit einer äußerst schnellen („Low Latency“) Messaging-Software und baut sie weiter aus. Das Unternehmen hat derzeit 10 Mitarbeiter. Der Kaufpreis dieser Akquisition beläuft sich auf 15,2 Mio. EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Netto-Vermögensgegenständen:

in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Anpassung an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	977	0	977
Immaterielle Vermögenswerte	0	7.522	7.522
Geschäfts- und Firmenwert	0	8.159	8.159
Sonstige Aktiva	909	0	909
Aktiva	1.886	15.681	17.567
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	207	0	207
Passive Latente Steuern	23	1.881	1.904
Rechnungsabgrenzungsposten	405	-103	302
Passiva	635	1.778	2.413
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden	1.251	13.903	15.154
Brutto-Kaufpreis			15.154
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			977
Netto-Kaufpreis			14.177

Die sich aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergebenden Geschäfts- und Firmenwerte wurden vollständig dem Segment Business Process Excellence zugeordnet.

Der auf die Gesellschaft entfallende Anteil des Software AG-Konzernumsatzes sowie -Konzernüberschusses seit dem Erwerbszeitpunkt ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im zweiten Quartal wurden neben der Kaufpreiszahlung für my-Channels in Höhe von 14.177 TEUR (netto) offene Kaufpreiszahlungen aus früheren Akquisitionen in Höhe von 2.712 TEUR bezahlt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2012 in Höhe von 767.679 TEUR erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um insgesamt 15.456 TEUR. Diese Veränderung resultiert zu 7.297 TEUR aus positiven Währungskursveränderungen, insbesondere aufgrund des starken US-Dollars, sowie zu 8.159 TEUR aus der Akquise des Unternehmens my-Channels, London.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung des Segments IDS Scheer Consulting (IDSC) hat die Software AG eine außerordentliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts durchgeführt. Dabei wurde der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (IDSC) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten verglichen. Die Vorgehensweise entsprach dabei dem Vorgehen am Jahresende auf Basis der aktuellen strategischen Finanzplanung. Aus der Überprüfung ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf.

6 EIGENKAPITAL

Grundkapital

Zum 30. Juni 2012 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.828 TEUR und ist in 86.827.845 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 4. Mai 2012 aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2011 in Höhe von 195.613 TEUR eine Dividende in Höhe von 39.913 TEUR auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 1.965 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 153.735 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,46 Euro je Aktie.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal 2012 und 2011 wie folgt dar:

SEGMENTBERICHT (IFRS, ungeprüft) für das 2. Quartal 2012

in TEUR	ETS		BPE		IDSC		Überleitung		Gesamt	
	Q2 2012	Q2 2011	Q2 2012	Q2 2011	Q2 2012	Q2 2011	Q2 2012	Q2 2011	Q2 2012	Q2 2011
Lizenzen	30.115	25.143	45.613	31.329	312	1.253			76.040	57.725
Wartung	47.596	48.080	48.134	41.597	3.780	4.105			99.510	93.782
Produktumsätze	77.711	73.223	93.747	72.926	4.092	5.358	0	0	175.550	151.507
Dienstleistungen	16.998	16.230	38.363	48.336	27.342	40.205			82.703	104.771
Sonstige	232	224	105	344	55	223			392	791
Umsatzerlöse	94.941	89.677	132.215	121.606	31.489	45.786	0	0	258.645	257.069
Herstellkosten	-16.832	-19.471	-42.747	-42.304	-32.025	-44.125	-6.012	-5.058	-97.616	-110.958
Bruttoergebnis vom Umsatz	78.109	70.206	89.468	79.302	-536	1.661	-6.012	-5.058	161.029	146.111
Vertriebskosten	-15.556	-14.480	-38.468	-29.589	-4.088	-6.668	-3.523	-2.890	-61.635	-53.627
Segmentbeitrag	62.553	55.726	51.000	49.713	-4.624	-5.007	-9.535	-7.948	99.394	92.484
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.519	-6.793	-18.800	-15.046	0	-78	0	0	-25.319	-21.917
Segmentergebnis	56.034	48.933	32.200	34.667	-4.624	-5.085	-9.535	-7.948	74.075	70.567
Allgemeine Verwaltungskosten									-18.692	-15.664
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto									1.674	4.015
Ergebnis vor Zinsen/Steuern									57.057	58.918
Finanzergebnis									-1.870	-1.978
Ergebnis vor Steuern									55.187	56.940
Steuern									-17.731	-18.275
Konzernüberschuss									37.456	38.665

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Halbjahr 2012 und 2011 wie folgt dar:

SEGMENTBERICHT (IFRS, ungeprüft) für das 1. Halbjahr 2012

in TEUR	ETS		BPE		IDSC		Überleitung		Gesamt	
	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011
Lizenzen	58.839	55.557	81.293	70.407	1.154	2.987			141.286	128.951
Wartung	95.205	96.713	93.010	81.888	7.563	8.220			195.778	186.821
Produktumsätze	154.044	152.270	174.303	152.295	8.717	11.207	0	0	337.064	315.772
Dienstleistungen	34.779	33.747	82.137	92.415	58.525	84.981			175.441	211.143
Sonstige	489	454	114	839	91	1.487			694	2.780
Umsatzerlöse	189.312	186.471	256.554	245.549	67.333	97.675	0	0	513.199	529.695
Herstellkosten	-35.876	-39.494	-86.176	-87.531	-65.448	-89.487	-11.808	-9.543	-199.308	-226.055
Bruttoergebnis vom Umsatz	153.436	146.977	170.378	158.018	1.885	8.188	-11.808	-9.543	313.891	303.640
Vertriebskosten	-31.795	-31.140	-72.898	-59.946	-9.306	-13.209	-6.910	-5.801	-120.909	-110.096
Segmentbeitrag	121.641	115.837	97.480	98.072	-7.421	-5.021	-18.718	-15.344	192.982	193.544
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13.208	-13.612	-36.348	-29.662	0	-161	0	0	-49.556	-43.435
Segmentergebnis	108.433	102.225	61.132	68.410	-7.421	-5.182	-18.718	-15.344	143.426	150.109
Allgemeine Verwaltungskosten									-34.188	-33.735
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto									2.639	2.742
Ergebnis vor Zinsen/Steuern									111.877	119.116
Finanzergebnis									-3.932	-3.427
Ergebnis vor Steuern									107.945	115.689
Steuern									-34.626	-36.977
Konzernüberschuss									73.319	78.712

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen von Akquisitionen erworbene immaterielle Vermögenswerte sind nicht in den Segmentbeiträgen enthalten. Sie werden daher in der separaten Überleitungsspalte gezeigt. Diese Darstellung entspricht der Darstellung für die interne Steuerung und Berichterstattung (Management Approach). Die Segmente werden auf Basis des Segmentbeitrages gesteuert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden nachträglich auf die Segmente verteilt und haben keinen Einfluss auf die interne Steuerung.

8 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die folgenden zum Nominalwert angegebenen Eventualverbindlichkeiten wurden zum 30. Juni 2012 keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2011
	1.477	1.477	1.441

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 28 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	11.209	53.301	5.458	69.968
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	1.261	8.068	0	9.329
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	9.948	45.233	5.458	60.639

9 SAISONALE EINFLÜSSE

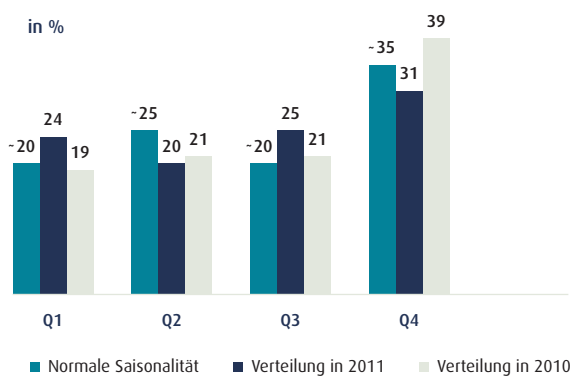
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

in TEUR	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Gesamt
Lizenzumsatzerlöse	71.226	57.725	74.679	91.604	295.234
in % des Jahreslizenzumsatzes	24	20	25	31	100
Umsatzerlöse	272.626	257.069	274.632	294.007	1.098.334
in % des Jahresumsatzes	25	23	25	27	100
Ergebnis vor Steuern	58.749	56.940	68.754	74.850	259.294
in % des Jahresergebnisses	23	22	26	29	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung in 2011 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht repräsentativ und daher für die zu erwartende Verteilung in 2012 nicht geeignet. Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenz Erlöse in 2011 und 2010 im Vergleich zu dem normalen Verlauf der Lizenz Erlöse der auch für 2012 erwartet wird.

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind jedoch regelmäßig durch große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar.

GESAMTJAHRESLIZENZUMSATZ



10 RECHTSSTREITIGKEITEN

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit elf weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Software Patente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt. Das Verfahren wird derzeit nur gegen eine der Beklagten aktiv fortgeführt. Vom Ausgang dieses Verfahrens hängt ab, ob das Verfahren gegen die Software AG fortgesetzt werden wird. Das Gericht hat die Klage im Musterverfahren abgewiesen, die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Berufung im Januar 2012 abgewiesen. Ob die Klägerin gegen diese Entscheidung weiteres Rechtsmittel einlegt, ist noch offen.

Am 10. Februar 2012 hat eine sog. Non-practicing Entity (NPE - eine Gesellschaft, die ausschließlich die Verletzung von Patentrechten verfolgt) aus Delaware, USA, beim District Court in Delaware, USA, eine Klage gegen Software AG wegen Verletzung eines ihrer Software-Patente anhängig gemacht. Die NPE hat ähnliche Parallelklagen gegen weitere Beklagte anhängig gemacht. Das Verfahren befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium. Die Verhandlung wird nach derzeitiger Planung nicht vor Mitte des Jahres 2014 stattfinden.

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Die Verfahren wurden zu einem Verfahren zusammengefasst. Die erste mündliche Verhandlung fand Ende Februar 2012 ohne Ergebnis statt. Ein neuer Termin wurde bisher nicht festgesetzt.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und eine Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Die Verfahren wurden zu einem Verfahren zusammengefasst. Das Verfahren befindet sich in einem frühen Stadium; mündliche Verhandlungen vor dem Gericht haben noch nicht stattgefunden.

Im Zusammenhang mit der Beendigung des Vorstandsmandats von Herrn Braodbent ist eine Klage von Herrn Broadbent vor dem Landgericht Darmstadt anhängig, die die Gesellschaft für nicht begründet hält. Nach Austausch umfangreicher Schriftsätze fand Ende Mai 2012 ein erster Beweistermin statt. Aufgrund weiteren Beweisbeschlusses wurde ein zweiter Termin zur Beweiserhebung auf Ende September 2012 angesetzt.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum 31. Dezember 2011 berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.



11 AKTIONSOPTIONSPROGRAMME UND STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAMM

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns aufgelegt. Eine detaillierte Beschreibung unserer zum 30. Juni 2012 bestehenden aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 164–167 unseres Geschäftsberichts für 2011.

Die unter dem Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl ausstehende Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in EUR)
Bestand per 31.12.2011	5.596.667	41,34	9,5	0
Zugesagt	179.500	41,34		
Verfallen	-430.500	41,34		
Bestand per 30.06.2012	5.345.667	41,34	9,0	0

Der Bestand der unter dem Management Incentive Plan 2007 (MIP III) gewährten Rechte hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Alle zum 30. Juni 2012 noch ausstehenden Rechte aus dem MIP III Programm sind ausübbar. Da für diese Rechte keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht, werden diese Rechte gemäß IFRS 2 weiterhin als Aktienoptionsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Dementsprechend besteht zum 30. Juni 2012 keine Rückstellung für Rechte aus dem MIP III Programm.

12 BESCHÄFTIGTE

Am 30. Juni 2012 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (d.h. Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	30.06.2012	30.06.2011
Wartung und Service	2.829	2.911
Vertrieb und Marketing	1.031	1.030
Forschung und Entwicklung	890	833
Verwaltung	730	731
	5.480	5.505

Am Bilanzstichtag 30. Juni 2012 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 5.641 Mitarbeiter (Vj. 5.623) im Konzern beschäftigt.

13 VERÄNDERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ORGANEN

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand gab es zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2012 keine Veränderungen.

14 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab für den Zwischenbericht keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem 30. Juni und vor der Freigabe des Zwischenberichts.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernzwischenabschluss am 13. August 2012 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

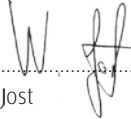
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 13. August 2012

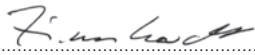
Software AG



.....
K.-H. Streibich



.....
Dr. W. Jost



.....
A. Zinnhardt

FINANZKALENDER

2012

30. Oktober 2012	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2012 (IFRS, nicht testiert)
------------------	--

2013

Ende Januar 2013	Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal und Gesamtjahr 2012 (IFRS, nicht testiert)
------------------	---

Copyright

© 2012 Software AG

Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Software AG

Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-92-1191
press@softwareag.com

KONTAKT

SOFTWARE AG

Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-92-1191
www.softwareag.com

